



An einem Baume, da hängt ne' Pflaume . . .

Es ist jetzt durchaus kein so gewaltiger Sprung mehr, beim Anblick dieser in Gesellschaft von Früchten photographierten Frauen zu einer naheliegenden Parallele zu gelangen: ebenso wie dieses Obst für uns nicht mehr bedeutet als Nachtisch, der, leichter oder schwerer verdaulich, das eine Mal süß und aromatisch, das andere Mal herb und säuerlich ist, sind auch für gewisse Männer die Frauen nicht mehr, aber auch nicht weniger als Nachtisch, nicht Nahrung, sondern Gaumenreiz, nichts Gleichgeordnetes, sondern nachgeordnet, pikantes Ausklingen ihrer gefühlsarmen, aber passionsreichen Lebensdiät. Zum Nachtisch Frauen! Uns sind aus allen Zeitaltern unzählige, oft sehr bewährte Männer bekannt, deren konsolidiertes Ich keine tiefer greifenden Operationen mit Gefühlen, sondern nur das bequemere Spiel mit Lüsten zuließ. Und das ist weniger merkwürdig als die Tatsache: gerade